

Hausgottesdienst 18. Sonntag im Jahreskreis

Vorbereitung

Raum für die Feier wählen: Wo sind wir ungestört? Wo finden alle Platz? Wo ist die Atmosphäre festlich für diesen Tag? Alles vorbereiten, was nötig erscheint: Tisch mit Decke – Kerze – Kreuz oder Christusbild. Bibel (evtl. Kinderbibel), um daraus das Evangelium zu lesen: oder Gotteslob, wenn die Lieder gesungen (oder gesprochen) werden. Vor der Feier absprechen, wer welche Texte zum Sprechen übernimmt. Wenn alle versammelt sind: Kerze anzünden!

Eröffnung

V: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“

A: Amen

Einleitung:

die Ferien haben begonnen, die Urlaubszeit ist da. Vielleicht können wir es uns besonders gut vorstellen, wie damals vor 2000 Jahren schon Jesus und die vielen Menschen irgendwo im Freien zusammen waren, wie sie den Tag miteinander verbracht haben. Es war interessant, diesem Jesus zuzuhören. Sein Wort war wie eine geistige Nahrung. Aber auch der Leib verlangt nach seinem Recht, und allmählich wurde bei allen der leibliche Hunger stärker und stärker.

Eines der schönsten Zeichen für die Güte und Großzügigkeit des Herrn ist die Speisung der Menschen, von der wir heute im Evangelium hören werden.

Aber nicht nur die Menschen damals dürfen das Brot von Jesus und seine Kraft empfangen. Auch uns bietet er heute noch das Brot des Lebens an, mit dem er uns seine ganze Liebe schenkt.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast aus der unendlichen Lebensfülle Gottes heraus den Menschen das Brot des Lebens gereicht: Herr, erbarme dich. - (Herr, erbarme dich.)

Du selbst bist das Brot des Lebens. Und wer von diesem Brot ist, wird leben in Ewigkeit: Christus, erbarme dich. - (Christus, erbarme dich.)

Du hast deinen Jüngern aufgetragen, das Brot deiner Liebe zu teilen und allen davon zu geben: Herr, erbarme dich. - (Herr, erbarme dich.)

Es erbarme sich unser der allmächtige Gott. Er lasse uns unsere Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. (Amen)

Tagesgebet

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus.

Du hast gesagt: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.“ Wir danken dir für diese Verheißung und für dieses Geschenk. Wir brauchen dich so notwendig auf unserem Weg durch die Zeit, vor allem, wenn wir müde und schwach werden.

Sei du das Brot, das uns aufrichtet und stärkt, das Brot als das Unterpfand eines ewigen Lebens.

Als die Menschen hungerten, hast du aber auch gesagt: „Gebt ihr ihnen zu essen.“ So hilf uns, dass wir keinen Hungernden übersehen und keinen, der unser Wort oder unser Zuhören, der unsere Liebe braucht.

Der du mit Gott dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Amen.)

Lesung aus dem Buch Jesaja

Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!

Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen.

Neigt euer Ohr mir zu, und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen gemäß der beständigen Huld, die ich David erwies.

- Wort des lebendigen Gottes (Dank sei Gott)

Evangelium

V./A.: Halleluja, halleluja, halleluja.

V.: Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.

A.: Halleluja, halleluja, halleluja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Ehre sei dir, o Herr)

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, fuhr er mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber die Leute in den Städten hörten davon und gingen ihm zu Fuß nach.

Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.

Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.

Jesus antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische bei uns. Darauf antwortete er: Bringt sie her!

Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten, und alle aßen und wurden satt. Als die Jünger die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.

Es waren etwa fünftausend Männer, die an dem Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.

- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus (Lob sei dir Christus)

Predigt

Liebe Mitchristen!

Wir kennen das Evangelium dieses Sonntags normalerweise als das Wunder der Brotvermehrung. Was war damals vorausgegangen? Die Leute suchen Jesus. Sie suchen Heilung für ihre Kranken. Sie suchen Trost und Lebensorientierung in seinem Wort. Sie suchen seine Nähe, seine Freundschaft und Liebe. Und auch Jesus sucht die Menschen. Er sucht sie in ihrer Verlorenheit und Einsamkeit, in ihrer Hilflosigkeit und Orientierungslosigkeit. Er hat Mitleid mit den Menschen.

So halten sie beieinander aus: die Menschen bei Jesus und Jesus bei den Menschen. Sie halten beieinander aus, wie das die Liebenden tun. Sie brauchen einander.

Die Menschen brauchen das, was Jesus ihnen sagt. Sie brauchen sein Wort, seine Botschaft vom Reich Gottes, von der Liebe Gottes, von der Barmherzigkeit Gottes. Dieses Wort ist für sie wie Nahrung, wie Nahrung mitten in der Wüste. Es heißt ja: Der Ort war abgelegen. Sie nehmen sein Wort auf. Sie sind hungrig danach. Jesus hält mit ihnen Wortgottesdienst. Der dauert lange, den ganzen Tag lang.

Und danach folgt ein Mahl, kein gewöhnliches Mahl. Es ist ein heiliges Mahl. Es ist auch ein Abendmahl. Es heißt ja: Es ist schon spät geworden.

Wir kennen das Evangelium des heutigen Sonntags normalerweise als das Wunder der Brotvermehrung. Aber es ist auch das Wunder von einem Abendmahl. Im

Gegensatz zum „letzten Abendmahl“ am Gründonnerstag könnte man es das „erste Abendmahl“ nennen.

Auch dabei verwendet Jesus schon das Brot, ganz gewöhnliches Brot, das wie zufällig vorhanden ist. Er nimmt es in seine Hände. Und dadurch bekommt dieses Brot einen neuen Gehalt, eine neue Bedeutung, eine neue Qualität. Es wird zur Speise aus der Hand Gottes, unmittelbar aus der Hand Gottes. Denn Jesus blickt zum Himmel auf und spricht den Lobpreis. Er ist ganz eins mit seinem Vater im Himmel, mit dem Gott Jahwe, der früher schon die Israeliten in der Wüste mit dem Manna gespeist hat – Zeichen der sorgenden Liebe Gottes.

Dieses Brot ist nicht mehr nur einfach Brot. Es ist Teilhabe am Leben Gottes, am Wesen Gottes. Es hat sich verwandelt in den Händen Jesu.

Dann bricht er das Brot auseinander. und er gibt, und er gibt. Er hört nicht mehr auf zu geben. Er gibt aus sich selbst heraus, aus seinem Wesen, aus seiner unerschöpflichen Liebe. Er gibt aus der Fülle und Überfülle. Denn er kann von sich sagen: Ich bin das Brot des Lebens.

Und genauso macht er es mit dem Fisch, dem uralten Zeichen für Christus selbst. „Ichtüs“ heißt er auf griechisch. Die fünf Buchstaben dieses Wortes sind die Anfangsbuchstaben von Jesus / Christus / Gottes / Sohn / Erlöser. Zusammen „Ichtüs“ – der Fisch. Der Fisch ist Zeichen für Christus. Wenn Jesus den Fisch gibt, dann gibt er sich selbst. Er gibt sich selbst preis.

Er gibt sich weiter in die Hände der Jünger und durch sie in die Hände der 5000, der unüberschaubaren Schar.

Einer soll dem anderen das Brot und den Fisch weiterreichen. Einer soll den anderen teilhaben lassen an Christus, an seiner Liebe, an seinem Leben.

Christus bekommt man nicht für sich allein. Christus gehört immer zum Teilen mit den anderen. Christus ist da, wo Menschen teilen, wo sein Brot, wo seine Botschaft, wo sein Wort und seine Liebe miteinander geteilt wird von den Menschen, von den Christen, die in ihrem Glauben und Vertrauen sich gemeinsam von ihm beschenkt wissen.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Jesus Christus hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen, suchet, und ihr werdet finden, wer anklopft, dem wird geöffnet. Deshalb bringen wir unsere Anliegen voll Vertrauen vor ihn:

- Wir bitten für alle, die am Sinn des Lebens zweifeln, und für alle Verzweifelten: dass sie zu Gott, dem letzten Sinn und Halt, hinfinden. Christus, höre uns. – (Christus, erhöhe uns)

- Wir bitten für die Hungernden in aller Welt, besonders in Afrika und Asien, dass wir es schaffen, ihnen das Lebensnotwendige zu geben. Christus, höre uns. – (Christus, erhöere uns)
- Wir bitten für alle, die vom Altar das heilige Brot empfangen: dass sie zum Teilen mit den Armen bereit sind. Christus, höre uns. – (Christus, erhöere uns)
- Wir bitten für die, die ihr Glück nur im Irdischen suchen: dass die Sehnsucht nach dem Ewigen in ihnen wach werde. Christus, höre uns. – (Christus, erhöere uns)
- Wir bitten für alle, die schwer an der Last ihres Lebens tragen: dass sie Menschen finden wie Jesus, die sie annehmen und die ihnen helfen. Christus, höre uns. – (Christus, erhöere uns)
- Wir bitten für uns selbst: dass wir gute Verwalter all der Gaben sind, die wir empfangen haben. Christus, höre uns. – (Christus, erhöere uns)
- Wir bitten für die Verstorbenen unserer Gemeinde: dass sie, durch Gottes Erbarmen von aller Schuld befreit, die Vollendung erlangen. Christus, höre uns. – (Christus, erhöere uns)

Vater im Himmel, wir danken für das tägliche Brot. Noch mehr aber danken wir dir für deinen Sohn Jesus Christus, der uns das Brot des ewigen Lebens reicht. Dir sei Lob und Preis jetzt und in Ewigkeit. (Amen)

Vater unser/ Gegrüßet seist du Maria

Segen

Wir erbitten Gottes Segen:

Der allmächtige Gott gewähre uns Segen und Heil.

Er offenbare uns die Wege seiner Weisheit.

Er stärke unseren Glauben durch sein Wort und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe.

Er lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

Er mache uns beharrlich im Guten und vollende uns in der Liebe.

Das gewähre uns der allmächtige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.